

# Neujahrsansprache

Neujahrsempfang 2026 - BM Andreas Stegemann

18. Januar 2026, 10.30 Uhr Einlass

Aula des Schulzentrums

(es gilt das gesprochene Wort)

Im letzten Jahr habe ich Ihnen versprochen, mich möglichst kurz zu halten, um meine Wiederwahl nicht zu gefährden. Da ich heute wieder hier stehe, wissen Sie, wie es ausgegangen ist. Dementsprechend kann ich nun wieder aus dem Vollen schöpfen.

Ich möchte meiner Rede voranstellen, mich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Meine **Wiederwahl** zeigt mir, dass wir in den letzten fünf Jahren wohl auch so manches richtig gemacht haben. Wir haben viele tolle Projekte mit dem alten Rat auf den Weg gebracht. Ich gehe davon aus, dass dies auch mit dem **neuen Rat** möglich sein wird und trotz der geänderten Zusammensetzung die Werte unserer demokratischen Gesellschaft hochgehalten werden.

Es ist mir eine Ehre, auch weiterhin Ihr Bürgermeister sein zu dürfen. Auch wenn nicht immer jede Entscheidung angenehm ist, so kann ich doch mit vollem Herzen sagen, dass mir meine Aufgabe sehr viel Freude macht. Und das liegt unter anderem an den vielen tollen Menschen, die ich tagtäglich treffen darf, und, die hier heute im Publikum sitzen.

Recht herzlich begrüßen möchte ich zunächst Sie,  
sehr geehrter parlamentarischer Staatssekretär Josef Hovenjürgen,  
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
verehrte Schützenmajestäten, liebe Schützenbrüder und –schwestern,  
liebe Soldatinnen und Soldaten der 3. Kompanie des Sanitätsregiments 4 in Rheine  
und sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt!

Ich freue mich darüber, dass Sie unserer Einladung zum Neujahrsempfang (so zahlreich) gefolgt sind. Hoffentlich sind Sie gut ins neue Jahr gestartet und konnten die Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familie genießen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben alles erdenklich **Gute für das neue Jahr 2026.**

Es war mir eine große Freude, Sie alle am Eingang persönlich begrüßen zu können. Erstmals standen mir dabei meine neuen stellvertretenden Bürgermeister **Prof. Dr. Holger Pooten und Heike Joswig** zur Seite. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit der nächsten Jahre und bedanke mich auch nochmal bei den beiden bisherigen stellvertretenden Bürgermeisterinnen Hiltrud Schlierkamp und Ulrike Döbler.

Genauso möchte ich erneut ein großes „Danke“ an meine **Ehefrau Anne** richten, die für mich nicht nur heute, sondern auch an jedem anderen Tag im Jahr da ist, insbesondere wenn ich ausnahmsweise mal nicht bei ihr und unseren Kindern sein kann.

Vielen Dank auch an die **Musikschule**, die uns bereits eine tolle erste Hälfte des Konzerts präsentiert hat und explizit auch den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Empfang, hinter der Theke und in der Vor- und Nachbereitung, die diesem Empfang so einen würdigen Rahmen verleihen.

Ein großes Dankeschön richte ich auch an den Landrat und meinen Vorgänger im Amte für die gute Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren, mit der Hoffnung, dass es auch in den nächsten 5 Jahren so weiter geht. Der Start ist jedenfalls schon im alten Jahr geglückt, da hat uns der Landrat persönlich die erste und bis dahin einzige Haushaltsgenehmigung für 2026 im Kreis Recklinghausen vorbeigebracht.

Wir kommen aus einem Monat der Besinnlichkeit. Die Schönheit der Weihnachtszeit hat sich zuletzt gerade in unserer Innenstadt gezeigt. Erstmals hat ein 2,50 Meter großer **Herrnhuter Stern** über dem Brunnen den Marktplatz erleuchtet - einer von dreien in dieser Größenordnung deutschlandweit. Zudem waren die Straßenzüge gesäumt von 130 weiteren Sternen.

Die Anschaffung erfolgte durch Haltern am See. Tut gut., in der wir als Stadtverwaltung aktiv mit dabei sind. Die Sterne haben uns gezeigt, dass eine Stadt dann am hellsten wirkt, wenn viele Einzelne ihren Beitrag leisten. Eine lebendige Stadt ist kein Zufall. Sie entsteht durch Menschen, die sich einbringen, die anpacken, die Ideen haben. Ich werbe also gerne nochmal bei Ihnen allen dafür mit dabei zu sein bei Haltern am See. Tut gut., egal ob als Privatperson oder Unternehmen.

Ein herausragendes Beispiel ist auch das **Halterner Neujahrsschwimmen**, das mittlerweile das größte seiner Art in Deutschland ist – nur noch das Schwimmen in **Cuxhaven** hatte zwar über 800 Anmeldungen, es sind aber tatsächlich weniger als 700 Teilnehmer gekommen. Vielen Dank an das Orga Team unter anderem aus Lions Club, Rotary Club und DLRG. Ihr seid Spitze!

Sie hören es bereits jetzt raus, wir sind eine Stadt der Superlative. „Haltern am See. Tut gut.“ stand in der Vorweihnachtszeit in großen Leuchtbuchstaben über den Zugängen zur Innenstadt. Es ist ein Lebensgefühl, das wir alle gemeinsam – wie ich finde – das gesamte Jahr über sehr gut repräsentiert haben. Es entsteht durch Händlerinnen und Händler, Vereine, Unternehmen, Gastronomie und viele Ehrenamtliche, die dafür sorgen, dass unsere Stadt ein attraktiver Ort zum Zusammenkommen bleibt.

Auch weiterhin ist das **Gütesiegel „Made in Haltern am See“** etwas, auf das wir hier stolz sein können. Ich bin sehr dankbar für alle Aktiven, die sich mit immer neuen Ideen verdient machen. **Gemeinsames Handeln für das Wohl aller** gehört hier in Haltern am See zu unseren größten Stärken. Wir zeichnen uns hier durch eine starke Gemeinschaft und einen großen Zusammenhalt aus. Die Vielzahl an unterschiedlichen Menschen, die heute hier versammelt sind, zeigt mir einmal mehr, wie vielfältig unsere Stadt ist. Viele von Ihnen engagieren sich in Vereinen, Verbänden, in kulturellen und sozialen Einrichtungen, in Wohlfahrtsverbänden und nehmen am **gesellschaftlichen Leben unserer Stadt** teil.

Das Ehrenamt ist und bleibt das Fundament unserer Gesellschaft. Dementsprechend ist es mir besonders wichtig, dass es die nötige Würdigung erfährt. Gerade erst im Dezember haben wir wie gewohnt unseren **Bürgerpreis Ehrenamt** verliehen. Dieser ging an Margret Brathe und den Bürgerbusverein. **Margret Brathe** ist für ihr Engagement in der Caritasarbeit der Gemeinde St. Andreas Hullern ausgezeichnet worden. Sie unterstützt Familien in Armutssituationen, organisiert mit viel Herz das Caritas-Sommerfest und das Martinifest. Als Mitglied des Vorstands der Caritaskonferenzen sowie Mitgründerin des Arbeitskreises Obdachlosigkeit und der Suppenküche setzt sie sich unermüdlich für Menschen in Not ein.

**Der Bürgerbus** ist ein großer Gewinn für unsere Stadt und wird gerade von unseren älteren Bürgerinnen und Bürgern sehr gerne genutzt. Er hat Lücken im Mobilitätsangebot geschlossen und leistet somit einen großen Beitrag zur Teilhabe. Erst das Engagement einzelner hat dieses Angebot möglich gemacht. Deshalb hat das **Team des Bürgerbusses** zurecht unseren Bürgerpreis Ehrenamt erhalten.

Vielen Dank an die **Stadtwerke Haltern am See und die Gelsenwasser AG**, die durch ihr Sponsoring ermöglicht haben, die Auszeichnung in einem würdigen Rahmen verleihen zu können. Ebenfalls danken möchte ich der Sparkasse, die bisher das Sponsoring innehatte. Das Ehrenamt in unserer schönen Stadt wird sie auch weiterhin unterstützen. Allerdings in anderer Form – im Sinne der Gleichbehandlung aller Städte.

Auch wenn es die Halterner Zeitung anscheinend anders sieht, möchte ich betonen, dass ich das Format unseres Bürgerpreises für ideal halte, um unseren Ehrenamtlichen etwas zurückzugeben.

Alle Nominierten erhalten als Dank für ihr Engagement einen festlichen Abend, ihr Wirken wird vorgestellt, sie dürfen sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen und können sich in Wohlfühlatmosphäre untereinander austauschen. Im Nachgang berichten wir umfänglich über die Prämierung.

Unsere Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich zum Neujahrsempfang eingeladen und im Rahmen dieser Veranstaltung in der Ansprache gewürdigt. So handhaben wir das seit 24 Jahren und es kam insbesondere bei den vorgeschlagenen Ehrenamtlichen immer sehr gut an, so dass wir auch in Zukunft den Bürgerpreisehrenamt im Geiste der damaligen Gründer Sparkassendirektor Holtrichter und Bürgermeister Schmergal fortführen werden.

Durch die Förderung vom Land NRW konnten wir erneut den **Heimatpreis** verleihen – eine großartige Gelegenheit, das Ehrenamt in unserer Stadt auch mit finanziellen Mitteln zu fördern. Der **erste Platz** ging an den **Heimatverein Lippramsdorf**. Er engagiert sich für die Pflege der lokalen Geschichte, Kultur und Tradition in dem Halterner Ortsteil. Mit großer Hingabe erhalten die Ehrenamtlichen das 1749 erstmals urkundlich erwähnte ehemalige Bauernhaus, das heute als Heimathaus Lippramsdorf bekannt ist.

Auch der **Förderverein Schloss Sythen e.V.** zeichnet sich dadurch aus, dass er einen historischen Ort lebendig hält und hat deshalb zurecht den zweiten Platz erhalten. In rein ehrenamtlichem Engagement kümmert sich der Verein um die Pflege, Instandhaltung und Unterhaltung der Schlossanlage. Der **Freundeskreis Annaberg** engagiert sich für den Erhalt und die Belebung des Annabergs und bekam dafür den **dritten Preis** verliehen. In regelmäßigen Arbeitseinsätzen kümmern sich die Ehrenamtlichen um die Grünpflege rund um den Kreuzweg, reinigen den Brunnen und sorgen mit neuen Bänken für einladende Plätze zum Verweilen. Ich bin stolz darauf, dass wir in Haltern am See solche Gemeinschaftsprojekte haben, die das Leben hier noch lebenswerter machen.

Gerade in diesen unruhigen Zeiten ist es wichtiger denn je, als Stadtgemeinschaft zusammenzustehen und unsere Werte klar zu leben. **Antisemitismus, Hass und Gewalt** breiten sich weltweit leider immer weiter aus. Durch unsere Teilnahme an den verschiedenen Gedenkveranstaltungen haben wir zusammen ein starkes Signal gesendet. Es freut mich, wie lebendig unsere Gedenk- und Erinnerungskultur im letzten Jahr war.

Die wichtige Arbeit des Riga-Komitees unterstützen wir nun schon 15 Jahre als Mitglied. Für zwei Monate hatten wir im Herbst die **Wanderausstellung des Komitees** mit berührenden Schicksalen und eindrucksvollen Texten im Neuen Rathaus ausgestellt.

Beim **Konzert zum Novembergedenken** in der Erlöserkirche, das wir in Kooperation mit der evangelischen Kirche ausgerichtet haben, durften wir berührende Psalmvertonungen hören. Mit dem Kulturprojekt „**Blind Spots**“ haben wir mit der LWL-Kulturstiftung und der Künstlerin Katja Kottmann ein oft übersehenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte in den Fokus gerückt: das Schicksal der Displaced Persons in Westfalen. Die vielfältigen Veranstaltungen haben gezeigt, wie wichtig es ist, auch die blinden Flecken unserer Geschichte sichtbar zu machen und gemeinsam Verantwortung für Erinnerung zu übernehmen.

Gleiches gilt übrigens auch für den Volkstrauertag. Hier gedenken wir ausdrücklich allen Opfern von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft, nicht nur den Deutschen. Mein besonderer Dank gilt hier unserer Patenschaftskompanie aus Rheine, die stark vertreten war und auch heute hier ist. Ich hoffe, das Projekt öffentliches Gelöbnis in Haltern am See wird 2026 umgesetzt. Ihr seid uns stets sehr willkommen.

Genauso wichtig wie eine lebendige Erinnerungskultur ist der stetige Einsatz für unsere Lebensart. Dazu gehört insbesondere das **gesellige Beisammensein**. Was uns in Haltern am See besonders auszeichnet, ist die gelebte Kultur- und Veranstaltungslandschaft. Auch davon hatte das Jahr 2025 einiges zu bieten. Neben unserem Veranstaltungshöhepunkt - dem Heimatfest - hatten wir eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen, die uns als Stadtgemeinschaft zusammengebracht hat.

Es waren so viele, dass Sie es mir sicher nicht übelnehmen, dass ich hier heute nicht alle aufzählen kann. Besondere Highlights waren ganz sicher die 5 Schützenfeste, die es wieder geschafft haben, jeweils zum Termin eine unheimliche Hitze mit pralem Sonnenschein zu bekommen.

Vielen Dank ausdrücklich an allen Schützenkameradinnen und -kameraden, die diese aufwändigen Feste auch mit neuen Sicherheitsvorschriften durch viel Einsatz ermöglicht haben.

Erlauben Sie mir aber eine Veranstaltung herauszustellen, die erstmals Ihren alteingesessenen Veranstaltungsort verlassen hat und, wie ich finde, eine tolle Ausweichmöglichkeit gefunden hat: Das **Schützenfest Haltern-Mitte im Kardinal-Graf-von-Galen-Park** mit Micky Krause zum Auftakt war ein Garant für gute Laune. Ich bin froh, dass wir im konstruktiven Austausch mit allen Beteiligten einen geeigneten Standort gefunden haben. Eine Veranstaltung, die fest in unserer Halterner DNA verankert ist, konnten wir so ins Zentrum unserer Stadt und in die Herzen der Bürger holen. Danke nochmal an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die auch bei anfänglicher Skepsis, Poahl gehalten haben.

Auf der ehemaligen Veranstaltungsfläche **am Lippstieker** ist im letzten Jahr die zentrale Unterbringungseinrichtung – kurz **ZUE** – des Landes errichtet worden. Sie ist im Dezember eröffnet worden. Gerade ist ein Einrichtungsbeirat dabei, sich zu formieren. Wir haben eine tolle Umfeldmanagerin und so bin ich guter Dinge, dass sich die Einrichtung in unserer Stadt integrieren wird. Dieser Tage ziehen die ersten Geflüchteten ein. Die Eröffnung der ZUE ist das Resultat einer einstimmigen Entscheidung des Stadtrats, um Belastungen für die Stadtgesellschaft und die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner möglichst gering zu halten. Bei mehreren Begehungen konnten sich Anwohnerinnen und Anwohner, Vereinsvertretende, Politik, Ehrenamtler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt die Anlage anschauen. Ich bin froh, dass die Bezirksregierung im Vorfeld diese Möglichkeit geboten hat und, dass der Einrichtungsbeirat aus Bürgern dieser Stadt zeitnah tätig werden kann.

Wir als Stadt wissen, wie wichtig es ist, Anwohnerinnen und Anwohner einzubinden und bei Planungen mitzunehmen. Gerade in der **Spielplatzgestaltung** hat sich das bewährt. Gleich drei **Spielplätze** konnten wir im letzten Jahr in enger Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sanieren.

Mit dem Römerdorf Aliso ist auf dem Römerspielplatz ein Ort entstanden, an dem Geschichte lebendig wird. Das neue Spielgerät steht an historischer Stelle, an der vor 2000 Jahren der Centurio lebte – ein wunderbares Zusammenspiel von Vergangenheit und Gegenwart. Der Spielplatz „Am Schmöningsberg“ in Lippramsdorf ist ebenfalls mit neuen Spielgeräten versehen und erfreut sich großer Beliebtheit. Im Dezember kam mit dem Spielplatz Klauskamp in Sythen noch ein dritter Spielplatz hinzu – hier konnten wir von einer Spende von Gofus e.V. profitieren.

Ein langfristiger Wunsch unserer Kinder und Jugendlichen, der in meiner Bürgermeisterstunde immer wieder an mich herangetragen wurde, ist im letzten Jahr ebenfalls in Erfüllung gegangen - **der neue Skatepark**. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, Welch einer großen Beliebtheit sich dieses Angebot erfreut. Die Anlage wird mit Hilfe einer LEADER-Förderung aus Mitteln der Europäischen Union realisiert. Die aktive Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, die eng in den Prozess eingebunden worden sind und eigene Vorstellungen in die Planung eingebracht haben, machen auch dieses Projekt zu einem Highlight der direkten Kinder- und Jugendbeteiligung. Auch wenn noch kein Klo vor Ort ist.

Beteiligung war auch das große Stichwort bei den **Ortsteilforen in Holtwick und Hamm-Bossendorf**, die 2025 begonnen haben. Gleichzeitig konnten wir neue Resultate aus den alten Foren feiern. So steht nun zum Beispiel die erste Mitfahrbank in Lavesum. In **Flaesheim** haben wir seit dem letzten Jahr einen neuen Bolzplatz, der als Wunsch aus dem Ortsteilforum hervorgegangen ist. Rund 65 Prozent der Kosten wurden über das Programm „Strukturhilfe Ländlicher Raum“ übernommen. So konnte in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern eine moderne, öffentlich zugängliche Spiel- und Sportfläche entstehen, die Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten bietet.

Im März 2025 haben wir zudem erstmals einen **Bürgerrat** durchgeführt. Wie soll die Mobilität der Zukunft aussehen? Mit dieser Fragestellung haben sich 34 zufällig ausgeloste Halternerinnen und Halterner aus verschiedenen Altersgruppen auseinandergesetzt. Sie zeigten sich äußerst engagiert und nahmen mit viel Enthusiasmus und Wertschätzung an der Veranstaltung teil. Ihre Impulse für die Mobilitätsplanung in unserer Stadt haben wir vermerkt, sodass wir sie für Planungen in diesem Bereich heranziehen können.

Während der Bürgerrat eine echte Prämiere für uns war, gab es im letzten Jahr auch ein Jubiläum, das wir feiern durften – wir sind **10 Jahre Fairtrade-Town**. Das haben wir mit einem großen Malwettbewerb gefeiert. Vielen Dank an die Engagierten aus der Steuerungsgruppen und die Schulen, die sich daran beteiligt haben und den Fairtrade-Gedanken weitergetragen haben. Ein großer Dank gilt natürlich auch unseren Sponsoren – der Sparkasse Westmünsterland und der Firma Stephan Berse.

In Sachen **Digitalisierung der Verwaltung** konnten wir als Stadt einen großen Schritt nach vorne machen. Unsere **neue städtische Homepage** ist moderner, übersichtlicher und entspricht dem neuesten Stand der Technik. Mit unserem parallel gelauchten Tourismus und Freizeitportal, das über Münsterland e.V. gehostet wird, stellen wir uns auch hier sicher für die Zukunft auf und profitieren von einer großen Datenbank. Unsere Stadtbücherei, die Musikschule, das Trigon, die städtischen Kindertageseinrichtungen und unsere Feuerwehr können auf unserer neuen städtischen Homepage endlich zeigen, wie bunt und vielfältig sie sind. Und auch die klassischen Verwaltungsbereiche sind übersichtlicher und ansprechender gestaltet. Wir wollen uns zukünftig noch mehr als der attraktive Arbeitgeber präsentieren, der wir meiner Meinung nach sind. Hierfür darf ich Ihnen heute schon exklusiv den Slogan unserer neuen Bewerbungskampagne verraten, die in diesem Jahr anlaufen wird: „**Work-Lake-Balance – Arbeiten, wo's am schönsten ist**“. Und damit ist nicht gemeint, dass die Verwaltung am See „chillt“ und im Liegestuhl die Füße hochlegt. Vielmehr wollen wir unseren Standortvorteil und unsere Flexibilität als Arbeitgeber herausstellen.

Hingegen der gängigen Klischees über Verwaltungen kann ich Ihnen versichern, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tolle Arbeit leisten und die vielen Projekte, die wir jährlich stemmen, sprechen da sicher für sich.

Im **Kitabereich** haben wir aktuell eine Vollversorgung – auch das ist letztendlich auf eine gute Planung der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Trotz rückläufiger Geburtenzahlen stellen wir auch künftig eine bedarfsgerechte und verlässliche Kinderbetreuung sicher, ohne ganze Einrichtungen oder Gruppen schließen zu müssen. Möglich wurde das durch die enge, konstruktive Zusammenarbeit von Verwaltung, Trägern und Politik, für die ich mich herzlich bedanke. Haltern am See zeigt damit einmal mehr, dass wir Veränderungen gemeinsam, umsichtig und zum Wohl aller gestalten.

Das trifft hoffentlich auch auf unsere anstehenden Großprojekte zu: Gemeinsam mit der Deutschen Bahn haben wir im vergangenen Jahr die Realisierungs- und Finanzierungsvereinbarung für die **denkmalgerechte Sanierung unseres Bahnhofs** unterzeichnet. Unser Bahnhof ist das Eingangstor zu Haltern am See – und dieses Tor wird in den kommenden Jahren grundlegend erneuert, modernisiert und belebt. Im Rahmen der Landesinitiative „**Schöner ankommen in NRW**“ entsteht hier ein Bahnhof, der Aufenthaltsqualität, Denkmalschutz und moderne Nutzung miteinander verbindet. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir in den oberen Etagen einen „**Bahnhof der Vereine**“ schaffen – einen Ort für Begegnung, Engagement und gemeinschaftliches Leben.

Schräg gegenüber vom Bahnhof - gar nicht weit von hier – haben wir ein weiteres, großes Bauprojekt. Dieses befindet sich mitten in der Umsetzung. Dass wir ein Ort mit gelebter Geschichte sind, zeigt sich auch beim **Erweiterungsneubau mit 18 Klassenräumen am Schulzentrum**. Hier kam es zu archäologischen Funden - unter anderem Baumstämme aus der Zeit um 1 nach Christus. Diese und andere Entwicklungen sorgen leider dafür, dass der Bau später als geplant fertig wird.

Dennoch befindet sich eines unserer größten Projekte der letzten 40 Jahre nun bereits in einer fortgeschrittenen Bauphase und ich bin optimistisch, dass in diesem Jahr die ersten Schülerinnen und Schüler einziehen können. Für eine Interimszeit ab August 2026 bis zu endgültigen Bezugsfertigkeit setzen wir auf Klassencontainer.

Für die **Holtwicker Straße** am Schulzentrum gehen die Planungen weiter. Das für die aktuelle Planung Bäume weichen müssen, bedauere ich sehr. Das einstimmige Votum der Politik zeigt jedoch, dass der Rückhalt für die Entscheidung da ist. Ich kann Ihnen versichern, dass wir sie nicht leichtfertig getroffen haben, sondern ausschließlich deshalb, weil der große Mehrwert der Maßnahme in unseren Augen überwiegt.

Besonders positiv hervorzuhaben ist, dass **865 Quadratmeter Fläche entsiegelt werden können**. Zudem werden durch die bessere Abgrenzung von Gehweg und Straße Schülerinnen und Schüler sowie andere Passantinnen und Passanten ein sicherer Weg ermöglicht. Natürlich ist ein neuer Baum kein geeigneter Ersatz für einen großen Baum. In solchen Fällen müssen wir uns überlegen, was wir wollen. Wenn mehrere Interessen aufeinanderprallen, dann gilt es, eine Entscheidung zu treffen. Anders als bei der Koeppstraße ist es nochmal wichtiger, frühzeitig ins Gespräch zu gehen, um aufwändige Planungen nicht umsonst zu machen.

Mir ist es ein Anliegen, dass der Schulweg sich für unsere Schülerinnen und Schüler überall so sicher wie möglich gestaltet. Unsere Radverkehrsinfrastruktur entwickelt sich beständig weiter. Die Mobilitätsbefragung im letzten Jahr hat hervorgebracht, dass wir damit auf einem guten Weg sind. Ein wichtiger Meilenstein ist in 2026 zu erwarten: Im Dezember kam die wasserrechtliche Genehmigung für die **Stever-Lippe-Passage** und ein wichtiger Förderbescheid. Baubeginn ist für Sommer 2026 vorgesehen, sodass wir bald tatsächlich über die lang erwartete Wegeverbindung rollen können.

Nicht nur dort profitieren wir künftig von einer besseren Infrastruktur. Auch in anderen Bereichen haben wir investiert, um die Lebensqualität in Haltern am See zu erhöhen.

Mit der Einweihung der **neuen Mensa an der OGS Lavesum** haben wir einen wichtigen Schritt für unsere Ganztagsangebote gemacht. Dank einer großzügigen Förderquote von 85 Prozent konnte in rund zehn Monaten Bauzeit ein moderner, nachhaltiger Neubau entstehen, der den Kindern ein attraktives Umfeld für die Mittagspause bietet und Raum für Betreuung und Schulveranstaltungen schafft.

Ein Beispiel für gut eingesetzte Fördermittel soll auch die **Jahnhalle** werden. Mit einer Förderung aus dem EFRE/JTF-Programm NRW von gut 1,4 Millionen Euro werden 80 Prozent der Kosten für die energetische Sanierung übernommen. So investieren wir in Klimaschutz, moderne Sportbedingungen und eine nachhaltige Zukunft. Ein Highlight in unserer Sportlandschaft wird auch das **höhenverstellbare Mehrzweckschwimmbecken im Aquarell** sein, das gerade entsteht.

Es wird nicht nur den Schwimmsport, sondern auch die Rehabilitationsmöglichkeiten in unserer Stadt erheblich erweitern. Diese Modernisierungen sind unerlässlich, um den Bedürfnissen unserer Sportvereine gerecht zu werden und den Sportbetrieb weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten, damit wir weiterhin die Nummer 1 Sportstadt im Kreis Recklinghausen bleiben.

Nicht nur in Sachen Sport sind die Stadtwerke ein verlässlicher Partner. Das werden sie sicherlich auch bei der  **kommunalen Wärmeplanung** sein. Der Startschuss ist im letzten Jahr gefallen. Fachleute analysieren jetzt, wie wir heute heizen, wo wir Energie sparen können und welche erneuerbaren Lösungen künftig zu unserer Stadt passen. Ziel ist ein maßgeschneiderter, klimafreundlicher Weg für die Wärmeversorgung in Haltern am See – gemeinsam mit Politik, Fachwelt und Bürgerschaft.

Ein weiteres, wichtiges Thema aus dem Umweltbereich, das uns alle betrifft, ist der **Schutz vor Starkregen**. Wie dramatisch und unmittelbar diese Gefahr sein kann, hat der Dezember 2023 besonders Lavesum gezeigt. In diesem Zusammenhang haben wir **3,36 Millionen Euro Fördergeld vom Bund** erhalten, um das integrierte Freiraumkonzept mit dem Namen „**OSKAR**“ umzusetzen. Dies ist ein bedeutender Schritt, um unsere Stadt besser auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten und Schutzmaßnahmen umsetzen zu können.

Mit der Richtlinie „**Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft**“ (**KRiS**) bietet das Land NRW im Gebiet des Regionalverbandes Ruhr eine Förderung zur Umsetzung verschiedener Klimaanpassungsmaßnahmen, bei denen ebenfalls Niederschlagswasser im Vordergrund steht. In Kooperation mit der Zukunftsinitiative Klima.Werk und den regionalen Wasserverbänden werden für die Stärkung der grün-blauen Infrastruktur im gesamten RVR-Raum bis 2030 insgesamt ca. 250 Millionen Euro bereitgestellt. Ich freue mich, wenn sich möglichst viele Menschen aus Haltern am See auf den Weg machen und eine Förderung beantragen!

Und natürlich dürfen wir auch die **Baumneupflanzungen** nicht vergessen: Allein im Jahr 2025 wurden **39 Hochzeitsbäume am Karl-Homann-Weg** gepflanzt. Hinzu kamen **65 Bäume** als Nach- oder Neupflanzungen. Zudem wurden **555 Sträucher und Bodendecker** gepflanzt. Diese Bepflanzungen tragen nicht nur zur Verschönerung unserer Stadt bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Da die Hochzeitsallee aber bald voll ist, werden wir zeitnah die Bürger bitten, uns einen Alternativvorschlag für eine neue Allee der Liebe zu unterbreiten.

Wer meine Reden der letzten Jahre aufmerksam verfolgt hat, der weiß, dass die Unterstützung und Stärkung unserer Feuerwehr in Form der Erneuerung der Feuerwehrgerätehäuser mir ein großes Anliegen ist. Die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute ist unverzichtbar und verdient unsere volle Anerkennung.

Um diese wertvolle Arbeit langfristig zu sichern, ist es entscheidend, die Rahmenbedingungen zu verbessern – insbesondere durch moderne und gut ausgestattete **Feuerwehrgerätehäuser**. Das neue Feuerwehrgerätehaus Sythen ist bereits erfolgreich in Betrieb; Hullern steht kurz vor der Eröffnung. Für Lavesum haben wir einen Grundsatzbeschluss für einen Neubau gefasst. Langfristig sollen alle Feuerwehrgerätehäuser in unserer Stadt auf den neuesten Stand gebracht werden, um sicherzustellen, dass unsere Feuerwehrleute bestmöglich ausgestattet sind. Nur so können wir gewährleisten, dass wir auch in Zukunft ausreichend Nachwuchs für diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit gewinnen können.

Den Nachwuchs wird sicherlich auch der THW in Haltern am See begeistern können, sobald die mit Bundesmitteln erbaute neue Unterkunft in Sythen im Herbst diesen Jahres fertig sein wird. Die Bundesausstellung über die Arbeit des THW wird zudem demnächst im Amaro Haus zu sehen und zu bestaunen sein. Auch hier freuen wir uns über die Investitionen und das Engagement für unsere Stadt.

Wie innovativ unsere Hilfsorganisationen sind, hat sich mit einem deutschlandweit einmaligen **Drohnen-Pilotprojekt** gezeigt: Gemeinsam mit der DLRG Haltern am See wurde der Einsatz einer Drohne erfolgreich von der Feuerwehr erprobt. Bei Einsätzen liefert diese wertvolle Lageinformationen. Von der Feuer- und Rettungswache aus unterstützte sie zahlreiche Einsatzarten. Das Projekt hat eindrucksvoll bewiesen, dass moderne Technik, ehrenamtliches Engagement und kommunale Gefahrenabwehr in Haltern am See hervorragend zusammenwirken.

Aus dem Bereich der Feuer- und Rettungswache möchte ich Ihnen ein Thema nicht vorenthalten, das bereits durch alle Medien ging: Ein **Konflikt zwischen gesetzlichen Krankenkassen und Städten** in Nordrhein-Westfalen belastet derzeit die Finanzierung des Rettungsdienstes. Ich hoffe sehr, dass hier noch eingelenkt wird, denn es kann nicht sein, dass Patientinnen und Patienten selbst zu Kasse gebeten werden und sie aus Angst vor den Kosten eine größere Hürde haben, den Rettungsdienst zu rufen.

Da in der Thematik derzeit viel Bewegung zu verzeichnen ist, hoffe ich, dass wir bald die erlösende Nachricht haben – durch eine **Reform der Notfallversorgung auf Landes- und Bundesebene** oder durch das Einlenken der Krankenkassen. Am Ablauf eines Rettungseinsatzes für die Bevölkerung ändert sich durch den Gebührenkonflikt nichts. Der Rettungsdienst steht weiterhin uneingeschränkt bereit.

Noch in den letzten Tagen konnten wir erfreulicherweise die **Altschuldenhilfe des Landes NRW** in Form der Kreditübernahme von über 17 Millionen Euro in Empfang nehmen. Es wurde Wort gehalten und unsere städtischen Schulden sind noch einmal deutlich vom damaligen Höchststand von 89 Millionen Euro auf nunmehr knapp über 30 Millionen Euro abgesenkt worden. Den Großteil dieses Geldes haben wir hier vor Ort durch schmerzhafte Einschnitte und Steuererhöhungen in den Zeiten des Stärkungspaktes erwirtschaftet. Wir werden auch in den kommenden Jahren daher genau darauf achten, ob das Konnexitätsversprechen von Bund und Land eingehalten wird und tatsächlich auch derjenige bezahlt, der öffentliche Leistungen beschließt.

Auch in den kommenden Jahren werden wir verantwortungsvolle Finanzpolitik betreiben und trotzdem einige tolle Projekte umsetzen. Eine große Summe an Fördermitteln, die uns einen gewissen Handlungsspielraum einräumen, wartet darauf, verplant zu werden. Wir profitieren in den kommenden zwölf Jahren vom „**Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur**“ mit insgesamt 17,8 Millionen Euro. Damit können wir gezielt in Bildung, Betreuung, Verkehr, Digitalisierung, Energieeffizienz, Klimaschutz und öffentliche Sicherheit investieren. Besonders wichtig: Wir haben Planungssicherheit und können die Mittel vor Ort selbst steuern, ohne für jedes Projekt einzeln Förderanträge stellen zu müssen. Über die konkrete Verwendung entscheidet unser Stadtrat.

Mit immer neuen Maßnahmen stellen wir sicher, dass Haltern am See ein liebens- und lebenswerter Ort für alle Altersgruppen bleibt.

Wir setzen auf eine zukunftsfähige Infrastruktur, die den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht wird – heute und auch in den kommenden Jahren.

Worauf freuen Sie sich im nächsten Jahr? Lassen Sie uns gerne im Nachgang in den Austausch treten. Denn dafür ist dieser Neujahrsempfang. Hier, in geselliger Runde, lässt sich gut darüber reden, wie wir im gerade begonnenen Jahr den Grundstein für Zukünftiges legen können. Genießen wir gleich zunächst die Beiträge unserer Musikschule.

Abschließend danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2026.

Bleiben Sie gesund und unserer Heimatstadt treu, denn Haltern am See. Tut gut  
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!